

# Video in der Schule : Anwendung von Videogeräten in der Schule

Autor(en): **Kessler, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356919>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

preise bewegen sich mit weniger als 30 Franken für drei Stunden Aufnahme-dauer – berücksichtigt man die hervorragenden Leistungsdaten – in einem annehmbaren Rahmen.

### **3. Anwendung von Videogeräten in der Schule**

Sind die Geräte einmal angeschafft, aufgestellt und verkabelt, kann sogleich mit der Arbeit begonnen werden. In diesem Kapitel sollen neben technischen Tips auch praktische Anregungen zur vielfältigen Arbeit mit Video in der Schule erwähnt werden.

#### **3.1. Der Umgang mit den Geräten und Kassetten**

Beim genauen Studium der Bedienungsanleitung sollten Videoanlagen ohne grosse Probleme zu bedienen sein. Es empfiehlt sich, wenn pro Schulhaus *ein* Verantwortlicher für die gesamte Anlage bestimmt wird, der seine Kolleginnen und Kollegen gründlich in die «Bedienungsgeheimnisse» einführt, der regelmässig die gewünschten Schulfernsehsendungen aufnimmt und die heranwachsende Videothek führt, Bandmaterial einkauft und für den Unterhalt besorgt ist. Ein sorgfältiger Umgang mit den Geräten erhöht die Lebensdauer beträchtlich; ein erschütterungsfreier Transport der Anlage von Zimmer zu Zimmer (wo nötig) schont die komplizierte Mechanik der Bandführung, das Vermeiden von direkter Sonneneinstrahlung in Fensternähe schützt vor Deformationen am Kunststoffgehäuse, und die Verwendung von Markenkassetten (für die Schule keine Billigstbänder!) reduziert den Bandabrieb und damit die Verschmutzung oder Beschädigung der teuren Videoköpfe auf ein Minimum.

VHS-240-(4 Stunden)-Bänder haben wohl eine grosse Aufnahmekapazität, die Zugriffszeit auf die aufgezeichneten Filme erhöht sich jedoch beträchtlich. Ideal für die Schule sind die VHS-180-Bänder; in dieser Konfektion wird auch die grösste Auswahl angeboten.

Um Bandkosten zu sparen, wird gerne im Long-play-Modus aufgezeichnet; davon ist jedoch abzuraten: Die Bildqualität verschlechtert sich deutlich (ausser bei S-VHS), damit werden die Augen der Schüler stärker strapaziert, und ausserdem sind die Kassetten nur dann austauschbar, wenn der Kollege auch einen Recorder mit Long-play-Möglichkeit besitzt. Das bewusste und kritische

Auswählen der Filme (Unbrauchbares kann beliebig oft überspielt werden) hilft weit mehr, Bandmaterial zu sparen!

Die Videokassetten sollten stets aufrechtstehend gelagert werden, da sonst durch das Eigengewicht des Bandmaterials die Bandkanten verformt werden können. Werden die Kassetten ausserdem trocken und nicht in der Nähe von starken Magnetfeldern (z.B. Lautsprechern) aufbewahrt, halten sie praktisch unbeschränkt.

### 3.2. Der praktische Umgang mit dem Medium Video

Die folgenden Möglichkeiten erheben absolut nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; sie sollen lediglich Anregungen geben (die Phantasie und Kreativität des einzelnen Lehrers steht auch hier an erster Stelle).

Der Video-Einsteiger wird sicher mit dem Aufzeichnen und Abspielen geeigneter Schulfernsehendungen beginnen und bald merken, dass ein genau dosierter und zielgerichteter Einsatz dieser Filme eine wertvolle Bereicherung



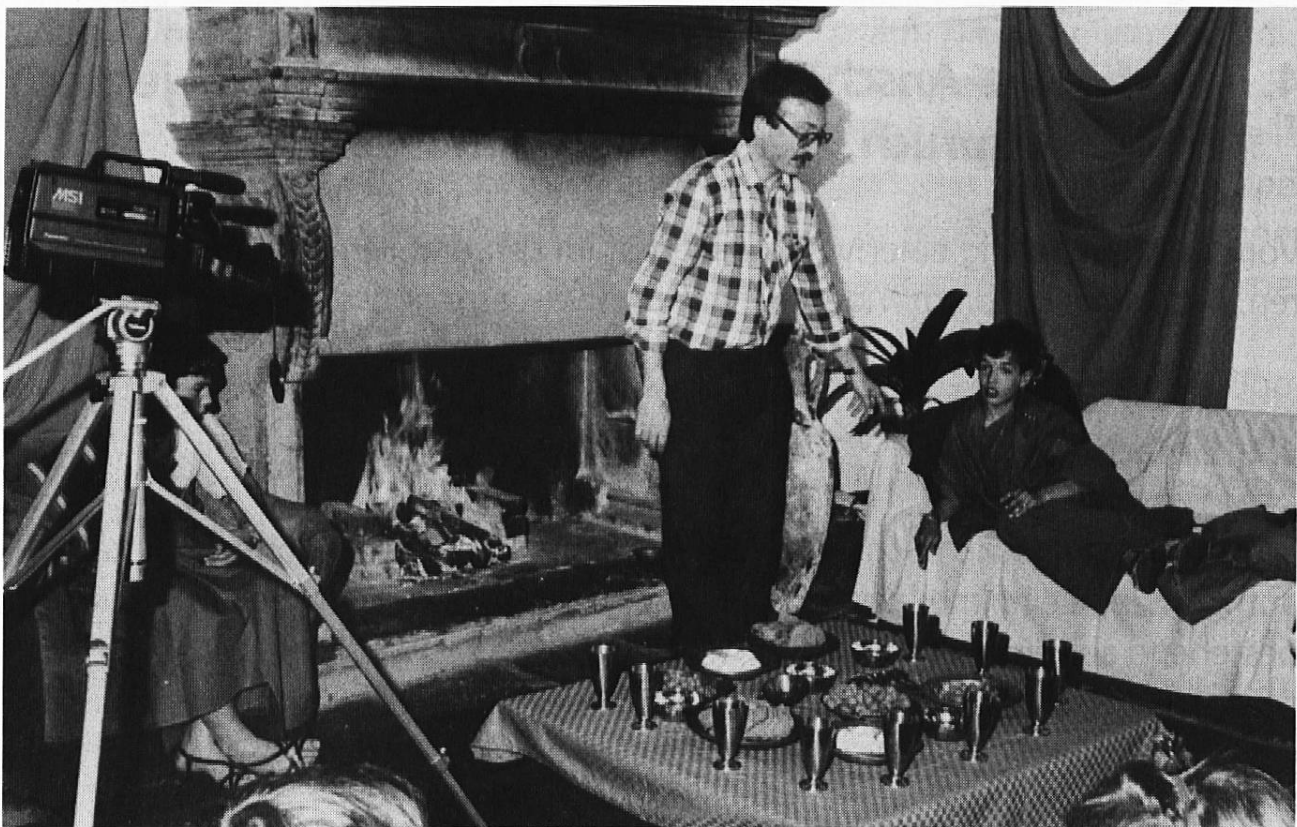
*Römischer Schulalltag. Letzte Regieanweisungen. Szenenfoto aus dem Videofilm «Das Erbe der Römer».*

des Unterrichts darstellen kann, denn zahlreiche Vorgänge in Natur und Technik können überhaupt nur im Film gezeigt werden, ferne Länder nur mit diesem Medium lebendig und anschaulich nahegebracht werden. Zahlreiche Sendungen auch ausserhalb der Schulprogramme können Lehrreiches beinhalten und im Unterricht verwendet werden.

Viele Verlagsanstalten bieten eine riesige Auswahl an Miet- und Kaufkassetten an, und vermehrt führen auch Industrie und Gewerbe sowie öffentliche Unternehmungen wie PTT, SBB u.a. Videokassetten zu Unterrichtszwecken in ihrem Sortiment, und dies meistens gratis.

Der gerätegewohnte Lehrer wird bald erfreut feststellen, dass eine gute Standbildfunktion aus dem Filmbild ein Dia macht, dass wichtige Filmstellen beliebig zurückgefahren und wieder betrachtet werden können, dass eine Zeitlupenfunktion gewisse Vorgänge noch deutlicher zeigen lässt, dass aber auch unwichtige Filmstellen dank sekundengenauer Bandzählwerke einfach übergangen werden können, kurz: Dank Video kann ein Lehrfilm optimal dem Unterrichtsverlauf angepasst werden.

Glückliche Besitzer einer Videokamera oder eines Camcorders können gemeinsam mit den Schülern video-aktiv werden: Sie beginnen mit einem kleinen



*Regieanweisungen beim römischen Gelage. Szenenfoto aus dem Videofilm «Das Erbe der Römer».*

Klassenportrait und lassen die Kinder die grosse Konzentration spüren, die vor der laufenden Kamera nötig ist; einzelne Szenen werden gemeinsam besprochen, kritisch beurteilt und je nach Entscheid nochmals abgedreht. Kleine gefilmte Interviews oder Kurzreportagen vertiefen die gemachten Erfahrungen im Bild- und Tonbereich. Aufzeichnungen der Krippenspielhauptprobe (Beleuchtung!) oder eines Schultheaters ergeben wertvolle Erinnerungen.

Später wird der Gedanke reifen, ein grösseres Filmprojekt durchzuführen und damit den Schülern einen Blick hinter die Kulissen der Fernsehmacher zu ermöglichen: Entstehung einer Filmidee, Schaffung des Drehbuchs, Sammeln und Bauen der Requisiten, die Bedeutung der Bildsprache in den einzelnen Szenen, Schnitt, Vertonung, Filmtricks und vieles mehr – Medienkunde im wahrsten Sinne des Wortes!

Erreichen wir durch solche Aktivitäten ein bewussteres und somit kritisches Betrachten von Filmen und Fernsehsendungen jeder Art, wird es – wenn auch nur in einem ganz bescheidenen Rahmen – gelingen, das überbordende *Fernsehkonsumieren* der heranwachsenden Jugendlichen etwas zu entschärfen.

*Auch das ist eine Aufgabe unserer heutigen Schule, und dazu kann uns Video verhelfen.*

## **4. Tips für die Anschaffung von Videogeräten – je nach Anspruch, Verwendung und Budget**

Vor der Anschaffung einer Videoanlage ist im Lehrerkollegium genau abzuklären, wozu das Medium Video dienen und wie es eingesetzt werden soll.

### **4.1. Einfache Anlage**

Möchte man lediglich Schulfernsehsendungen oder ausgewählte Programme aufnehmen, Leihfilme abspielen usw., genügt eine einfache Videoanlage, bestehend aus einem TV-Gerät (nicht unter 70 cm Bilddiagonale), einem Videorecorder (VHS), einem geeigneten Gestell oder Videomöbel (fahrbar), auf dem das Fernsehgerät genügend hoch plaziert werden kann, sowie allen erforderlichen Anschlusskabeln.

Bei der Budgetierung gilt es zu beachten, dass man eine genügende Anzahl Leerkassetten in den Gesamtbetrag miteinbezieht. Ausserdem ist abzuklären, wo die Videoanlage hingestellt werden soll, denn es ist ja auch eine Antennen-